

len! Reisen ins Ausland haben längst aufgehört. Neue Instrumente sind nicht mehr herzustellen, alte nicht mehr auszubessern. Rohstoffe für den Unterhalt der Institute sind unerschwinglich. Kurz, es droht der Vankeroth der deutschen Wissenschaft von innen hereinzubrechen, wenn Reich und Einzelstaaten nicht schleunigst helfen. (Tägl. Rundsch.)

**Detailhandels-Vereinsgenossenschaft.** — Am 26. Juni fand in Lübeck die 8. Genossenschaftsversammlung der Detailhandels-Vereinsgenossenschaft, zu der bekanntlich der Sortimentsbuchhandel gehört, statt, an der als Gäste Vertreter des Senats, der Handelskammer und Lübecker Detaillistenvereine teilnahmen.

Der Vorsitzende, Kaufmann Jacob Astor-Berncastel, richtete in seiner Begrüßungsrede an die aus allen Teilen des Reiches zusammengekommenen Vertreter des gesamten Einzelhandels einige sehr beherzigenswerte Worte, die darin ausklangen, daß das Volk am Ende seiner Kaufkraft angelangt sei und der Einzelhandel nach dem Stande der Dinge vor einer gewaltigen Umwälzung stehe. Vor völliger Auflösung könne der Stand nur bewahrt werden, wenn seine Träger sich selber zu Gemeinschaftskörpern zusammenschließen mit dem alleinigen Ziel: dem Volke so billig wie möglich die Deckung seiner Bedürfnisse zu gewährleisten. Der Einzelhandel müsse jetzt den Beweis seiner unbedingten Notwendigkeit liefern und zeigen, daß er nicht an althergebrachten Einrichtungen klebe, sondern der Zeit entsprechend ganz in den Dienst der Allgemeinheit und des Vaterlandes trete.

Aus dem vorgetragenen Verwaltungsbericht ist hervorzuheben, daß die Anzahl der versicherten Betriebe durch das Ausscheiden von Elsaß-Lothringen aus dem Reichsgebiet sowie durch Löschung zahlreicher infolge des Krieges zur Einstellung gelangter Betriebe gegen das Vorjahr von 77 920 auf 76 093 zurückgegangen ist. Die Zahl der in den versicherten Betrieben beschäftigten Personen ist von 283 063 auf 309 976 gestiegen, ebenso hat sich die Summe der verdienten Gehälter und Löhne der Versicherten entsprechend der allgemeinen Entwicklung von 370 743 500 auf 698 848 110, das ist fast ums Doppelte, erhöht. Unfallentschädigungen wurden insgesamt in 1904 Fällen in Höhe von 511 747,22 M. gezahlt. Der Voranschlag des Jahresbedarfs für 1921 wurde mit 3 030 000.— M. genehmigt. Als Tagungsort für die nächste Genossenschaftsversammlung wurde Coblenz gewählt. Im Anschluß an die Versammlung hielt der ärztliche Beirat der Vereinsgenossenschaft, Geh. San.-Rat Dr. Fehlbender, einen beifällig aufgenommenen Vortrag über »Ärztliche Erfahrungen bei Unfallverletzten im Detailhandel«.

**Ortsverein der Buchhändler von Wilhelmshaven-Rüstringen.** — Am 28. Juni 1920 wurde der Ortsverein der Wilhelmshavener und Rüstringer Buchhändler gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Robert Jockusch, zum 2. Vorsitzenden Herr Fritz Eising (i. Fa. Ferd. Schmidt's Buchh.) und zum Schriftführer und Kassierer Herr Friedrich Tromann gewählt.

**Erhaltung des Bromberger Kaiser-Wilhelm-Instituts für Landwirtschaft.** — Das ehemalige Kaiser-Wilhelm-Institut für Landwirtschaft in Bromberg soll, wie aus dem Landwirtschaftsministerium mitgeteilt wird, der ostdeutschen Landwirtschaft erhalten werden und in einer Stadt des Ostens wieder erstehen. Hierfür ist vorläufig Landsberg an der Warthe in Aussicht genommen worden, das im Mittelpunkt des zu fördernden Gebietes liegt und über entsprechende klimatische Verhältnisse verfügt. Zurzeit schweben zwischen dem Landwirtschaftsministerium und der Stadt Landsberg Verhandlungen.

**»Graz in Böhmen.«** — In den »Frankfurter Nachrichten« beklagt sich Universitätsprofessor Dr. Robert Sieger in Graz darüber, daß die »Graz in Böhmen« häufiger als in der Vorkriegszeit Briefe mit der Aufschrift: »Graz in Böhmen« bekommen, die offenbar auf einer Verwechslung der steirischen Hauptstadt mit Prag beruht. Nicht etwa nur von ungebildeten Leuten: gerade der Universität und ihren Angehörigen gehen nur zu oft Zuschriften von großen Firmen, sogar Verlagsbuchhandlungen und von Redaktionen, welche die Murstadt in tschechoslowakisches Gebiet verlegen, zu. Vielleicht ist die Auflösung Österreichs eine Hauptursache, daß sich solche Unkenntnis häufiger verrät; muß man doch an Stelle der früheren allgemeinen Bezeichnung nun die genauere der einzelnen Nachfolgestaaten setzen. Und dabei zeigt sich, wie flüchtig die Kenntnis von Österreich und seinen Städten in weiten reichsdeutschen Kreisen noch immer ist. Im Buchhandel sollte es allerdings nicht vorkommen, daß die über 150 000 Einwohner zählende Hauptstadt der grünen Steiermark nach Böhmen verlegt wird.

**Verwertung der Feldpostkarten.** — Es steht nichts entgegen, die aus dem Feldpostverkehr übriggebliebenen Feldpostkarten und Feldpostkartenbriefe im gewöhnlichen inneren deutschen Postverkehr zu ver-

wenden, jedoch müssen der Ausdruck »Feldpost« und die sonstigen nicht mehr zutreffenden, vorgeprägten Angaben für die Feldanschrift vor der Einlieferung gestrichen werden. Die bei den Postanstalten vorhandenen Restbestände an einfachen und doppelten Feldpostkarten werden nur noch kurze Zeit zum Verkauf bereitgehalten. Diese Vordrucke sind wesentlich billiger als die sonstigen amtlichen Postkartenformulare und außer zu Mitteilungen auch zu Büro- und ähnlichen Zwecken geeignet. Nähere Einzelheiten sind bei den Postanstalten zu erfragen.

**Verbot im französischen Besatzungsgebiet.** — Aus Wiesbaden wird uns gemeldet, daß die »Jugend« für den Monat Juli im besetzten Gebiet verboten ist.

### Personalnachrichten.

**50jähriges Jubiläum.** — Herr Josef Kiene feierte am 1. Juli das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit in der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck. Er trat in diese Firma am 1. Juli 1870 als Lehrling ein, wo er bis heute ununterbrochen tätig war. Ein halbes Jahrhundert hat er seine Kräfte dieser Firma zur Verfügung gestellt. Infolge seiner unverwüßlichen Arbeitsfreude, peinlichen Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue war er stets ein hochgeschätzter Mitarbeiter seines Chefs.

**25 Jahre Besitzer der Hof-Buchdruckerei in Weimar.** — Vor 25 Jahren, am 1. Juli 1895, übernahm Herr Kommerzienrat Albert Hartung, in Verbindung mit dem 1906 verstorbenen Verlagsbuchhändler Gerhard Demmering, die Hof-Buchdruckerei in Weimar, sowie den angegliederten Verlag von Hermann Böhlau, der unter der Firma Hermann Böhlau's Nachfolger weitergeführt wurde. In diesem Vierteljahrhundert rastlos schaffender Tätigkeit ist es Herrn Kommerzienrat Hartung gelungen, den Betrieb der Hof-Buchdruckerei, die im Jahre 1924 auf ein 300jähriges Bestehen zurückblicken kann, weiter auszubauen und in den Stand zu setzen, allen an sie herantretenden Ansprüchen gerecht zu werden. So hat die Hof-Buchdruckerei u. a. die volle, schriftlich zum Ausdruck gebrachte Anerkennung des Direktors beim Reichstag für die pünktliche und sorgfältige Ausführung der ihr übertragenen Druckerarbeiten für die im vorigen Jahre in Weimar tagende Nationalversammlung gefunden. Daneben hat die Druckerei ihr Spezialgebiet, den Druck wissenschaftlicher Werke, weiter gepflegt. Der Tätigkeit Kommerzienrat Hartungs ist es besonders zu danken, daß die Druckerei in Arbeitsverbindung mit den angesehensten deutschen Verlagsbuchhandlungen steht. Auch im eigenen Verlage ist es dem Jubilar vergönnt gewesen, erfolgreich tätig sein zu können, so die »Sophien-Ausgabe« von Goethes Werken zu vollenden. Auch die »Weimarer Ausgabe« der Werke D. Martin Luthers schreitet weiter fort und nähert sich der Vollendung. So hat der Jubilar in dem Zeitraum von 25 Jahren manchen schönen geschäftlichen Erfolg und erfreuliche Anerkennung seiner Tätigkeit zu verzeichnen gehabt. Aber auch Sorgen und Enttäuschungen sind ihm nicht erspart geblieben. Das bitterste, was ihn betroffen, war wohl der Tod seines Pflegesohnes und dereinstigen Geschäftsnachfolgers, der ein Opfer des Völkerrkrieges geworden ist. Mögen dem Jubilar noch manche Jahre rüstigen Schaffens und dereinst ein heiterer Lebensabend vereint mit seiner Gattin beschieden sein!

### Gestorben:

am 4. Juli nach einer Operation Herr Kommerzienrat W. Felix A. Siegel, Inhaber der Firma J. Schubert & Co. in Leipzig.

Der Verstorbene hatte am 1. Juni 1892 den altangesehenen Musikalienverlag J. Schubert & Co. übernommen, der sich unter seiner Leitung stets aufwärts entwickelt hat. Mit dem Verlag sind auch ein Musikalienfortiment und ein Kommissionsgeschäft verbunden. Neben seinem geschäftlichen Wirken hat sich der Entschlafene noch der Allgemeinheit seines Standes gewidmet und von 1903—1906 als Vorsteher des Vereins der Deutschen Musikalienhändler ersprießlich gewirkt. Das Gedächtnis des hervorragenden Berufsgenossen wird nicht so bald erlöschen.

**Wildenbruchs Witwe †.** — In ihrem Weimarer Heim starb nach langem, schwerem Leiden, elf Jahre nach dem Tode ihres Gatten, Marie von Wildenbruchs, die Witwe Ernst v. Wildenbruchs, im Alter von 73 Jahren. Sie war die Tochter des großen Ingenieurs Max Maria von Weber, ein Enkelkind des Carl Maria von Weber. Ihrem Mann hat sie immer gute Kameradschaft gehalten, und nach seinem Tode war sie eine treue Verwalterin seines geistigen Erbes. An allen Publikationen, die ihn und seine Werke betrafen, nahm sie tätig Anteil. Die Schriften ihres Vaters hat sie herausgegeben, eine Biographie ihres Großvaters, des Komponisten des »Freischütz«, stammt von ihr.